

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Anzeigenbestellungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen

Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (Halbjährlich 10 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: "Arbeiterstimme", Dresden-Alt. / Geschäftsstelle und Redaktion: Postfachnummer 17299 / Postfachnummer Dresden Alt. 13553, Ernst Schlegel / E-Mail-Adresse: Dresden-Alt. / Sprechstunden der Redaktion: Dienstags 7/8 Uhr (außer Dienstags u. Donnerstags) / Druckerei: "Arbeiterstimme", Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Dienstags 4-6 Uhr (außer Dienstags u. Donnerstags)

2. Jahrgang

Mittwoch, den 22. Dezember 1926

Nummer 286

Angriff auf die Gotsjedetunion

Das gefälschte Zeitlin-Zitat der Dresdner Volkszeitung
Der Hintergrund der Gotsjedetunion-Kampagne

Der Antibolschewismus hat Eile

Der Bolschewismus hat Eile! Der von Moskau angeführte Generalstreik in England und der ebenfalls von Moskau geleitete Kohlenstreik sind zusammengebrochen. Damit hat die englische Regierung als Siegerin im Inneren Handlungsspielraum nach außen gewonnen. Der Eisenpakt zwischen Frankreich und Deutschland schiebt sich durch die beiden durch Jahrzehnte feindlichen Nachbarn mit den rüstungsreichen Mitgliedern der Interessengemeinschaft aneinander. Ein französisch-deutsches Militärbündnis als Konsequenz des französisch-deutschen Industriebündnisses ist schließlich im Werden. Ist es erst zur Tatsache geworden und reichen Frankreich und Deutschland miteinander England die Hand, dann sind die 3 Mächte stark genug, um der bolschewistischen Expansion in Asien Einhalt zu gebieten.

Als diesen Worten erklärt die Zeitung des berühmtesten Antibolschewisten Reichberg, das Neue Berliner 12-Uhr-Blatt in ihrer Dienstagnummer, seine in einem großangelegten Leitartikel "Kriegsgefahr für Deutschland" ausgesprochenen These, daß die Ereignissen in Ostasien einen neuen und schrecklicheren Weltkrieg vorbereiten lassen können, wenn der Streit zwischen Litauen und Polen "nicht im Keime erstickt werde". Das Revolverblatt des schlimmen Kriegseifers der Arbeiterbewegung hehlt in dem angeführten Artikel gleichzeitig auch eine Umdeutung des wahren Sachverhaltes mit der Bezeichnung "Moskau arbeitet schieferhand daran, den Konflikt zwischen Litauen und Polen zu schüren", in einer so auffälligen und leicht in der Periode der Gotsjedetunion-Kampagne zugehörigen Verleumdungsmanier gegen die Gotsjedetunion, daß die deutschen Arbeiter, dem angeführten Artikel die ernsthafteste Beachtung schenken müssen.

Der Behauptung ist zunächst ein neuer Beweis für die Hintergründe der Gotsjedetunion-Kampagne. Man kann die Beweggründe und die Eile des Antibolschewismus gegen Gotsjedetunion, einen neuen überaus ernsthaften Vorstoß vorzubereiten, kaum klarer und schärfer darstellend als das Reichberg-Revolverblatt. In angeführten Stellen und andere, die wir aus Raumgründen weglassen unterlassen müssen, verraten den niederrückstigen Mann der der ganzen Heftkampagne dieser Tage, und dem eine gewisse Notwendigkeit in Litauen zu Grunde liegen. Es ist genau derselbe Plan, den wir immer wieder mit aller Eindringlichkeit der deutschen Arbeiterklasse zur Abwehr der Umtriebe der imperialistischen Kriegseifer gegen Gotsjedetunion enthält haben. Das Neue u. Bemerkenswerte der Reichbergischen Einzelansichten liegt darin, daß sie die Eile des Antibolschewismus unterstreichen, die Einheitsfront gegen Gotsjedetunion herzustellen.

Wichtiglich mit dem Behauptung aus der antibolschewistischen Verleumdungsmanier wird in Deutschland bekannt, daß auch in Litauen und anderswo militärische Vorbereitungen niedergeboren werden. Es ist klar, daß kaum jemals eine ernstere Lage beizubringen hat, daß die Kriegsvorbereitungen gegen Gotsjedetunion einen Umfang und Ziele erreicht haben, wie kaum jemals zuvor. Und das die deutsche Arbeiterklasse um jeden Preis alarmiert werden muß, damit sie die verbrecherischen Pläne durchsetzen kann.

Daß es in erster Linie festzustellen, wie gerade in diesem ersten Augenblick die Führung der deutschen Sozialdemokratie über diesen Angriff, um ihren Teil zur Verleumdung Gotsjedetunion beizubringen, um die deutschen Arbeiter für die Pläne des Antibolschewismus zu werben zu machen. Nachdem der erste Schritt in der großartigen Stimmungsvorbereitung abgeschlossen ist, der Gotsjedetunionsschwindel enthält ist, beginnt in der neuen sozialdemokratischen Presse in großer Aufmachung eine neue Verleumdungskampagne. Diesmal greift die SPD-Presse die Behauptung des aus der Partei mit Schimpf und Schande ausgewiesenen Professors Schwarz im Reichstag auf und jeneriert das gegenrevolutionäre Geklimmer dieses Kuckuckers als Entgelt für ein eingeweihten "linken" Kommunisten, der nachträglich den Gotsjedetunionsschwindel beweist. Reichberg hat als Hauptstück des Angriffs des Antibolschewisten Schwarz ein Zitat aus einer Rede anderer Genossin Klara Zeitlin im Reichstag. Dieses Zitat soll beweisen, daß die Genossin Klara Zeitlin öffentlich das Militärbündnis der deutschen Arbeiter und der Reichswehr mit dem Reichsland verlangt habe. Es ist bemerkenswert, daß beispielsweise die Leipziger Volkszeitung das amtliche Stenogramm der Rede der Lumpen-Liesl-Schwarz veröffentlicht hat, noch ehe es im Druck vorliegt. Das beweist nicht nur die Eile der antibolschewistischen Richtung, das Stenogramm niemand anders als der linke Schwarz selber das Stenogramm seiner Rede der sozialdemokratischen Zeitung veröffentlichen konnte. In der Rede wird nun — wie geizig — eine Stelle aus den Ausführungen Klara Zeitlins im Reichstag vom 27. November 1926 zitiert. Es heißt dort:

Klara Zeitlin sagte in einer Rede, die einmal von den Bolschewisten der Bolschewischen unterbrochen wurde, folgendes, was sich die Arbeiter merken mögen: Deutschlands Zukunft beruht auf einer engen Interessengemeinschaft in wirtschaftlicher Hinsicht, wenn es sein muß, auch militärischer Hinsicht mit der Gotsjedetunion. Ich glaube sogar, im Gegensatz zu dem englischen Welt, daß es nicht so ausschließend ist wie es für

Kriegsführer am Werke

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die Neue Berliner 12-Uhr-Mittag-Zeitung veröffentlichen in großer Aufmachung einen Behauptung gegen Gotsjedetunion und die Kommintern, in dem durch die genaue Umdeutung der Tatsachen behauptet wird, für Deutschland bestünde Kriegsgefahr, weil Moskau schieferhand daran arbeite, den Konflikt zwischen Litauen und Polen zu schüren. Deutschland solle durch Einmischung in den Konflikt zwischen Polen und Litauen provoziert werden, durch einen Krieg zwischen Deutschland und Polen eine nationale Militärdiktatur in Deutschland errichtet und nach einer Niederlage dadurch der Sieg des Bolschewismus bis an die Elbfähre herbeigeführt werden. Das 12-Uhr-Mittagblatt ist ein Organ des berühmtesten Antibolschewisten Reichberg, der seit Jahren den Kreuzzug der imperialistischen Kräfte gegen Gotsjedetunion predigt. Der angeführte Artikel enthält ungeachtet der genauesten die Aufmarschpläne der Imperialisten, die Absichten, ein deutsch-polnisches Militärbündnis baldigt zu verwirklichen und zeigt die Beweggründe der Völkerbundimperialisten gerade im gegenwärtigen Augenblicke des Vordringens der nationalen Revolution in Ostasien in einer neuen scharfen Beleuchtung. Der Artikel ist eine neue Bestätigung für die Hintergründe der Gotsjedetunion-Kampagne.

Englisches Kriegstreiben an der Gotsjedegrenze

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die Welt am Abend berichtet aus Königsberg, daß man auch in Ostasien mit einem Umsturzversuch zu rechnen habe. Aus Riga werden umfangreiche Vorbereitungen militärisch-politischer Kreise mitgeteilt. Die neue sozialistisch-demokratische Regierung soll gestürzt werden. Man vermutet, daß ebenso wie in Nowo englische Kreise ihre Hand im Spiele haben.

Die polnischen Sozialdemokraten in der Kriegsfrente

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Wie der Vorwärts aus Warschau berichtet, hat ein außerordentlicher Parteitag der polnischen Sozialdemokratie ausdrücklich beschlossen, die "Opposition" dieser Partei gegen Villhult nicht bis zum Sturz von Vilhult zu treiben. Die Partei treibt lediglich die Realisation des gegenwärtigen Kabinetts an, die Ausschaltung des monarchistischen Einflusses und eine geschicktere Politik gegen die nationalen Wüteriche. Dieser Beschluß ist eine neue Beweis für die Eingliederung der PDS in die antibolschewistische Einheitsfront, und vertritt die Kriegseifer.

Das vorstellt, daß unter Umständen ein Zusammenwirken zwischen der Reichswehr und den Rotarmisten erfolgt.

Die Rotarmisten spekuliert hier mit der Möglichkeit, daß man ihre Unterstützung nicht nachkontrollieren wird. Die Rotarmisten hat sich aber geteilt. Da es klar war, daß die Genossin Zeitlin niemals einen ähnlichen Grundpunkt eingenommen haben konnte, haben wir nachkontrolliert und geben hier aus dem amtlichen Stenogramm den wahren Wortlaut der damaligen Rede wieder:

"Deshalb sage ich, wer den Frieden will, der muß das Bündnis mit der Gotsjedetunion suchen, als der ersten und stärksten Friedensmacht der Welt. Ich glaube sogar, im Gegensatz zu dem Abgeordneten Weiss, daß es nicht so ausschließend ist, wie er es behauptet, daß unter Umständen ein Zusammenwirken zwischen der Reichswehr und den Rotarmisten erfolgt, denn ich bin zur Ehre der Reichswehr überzeugt, daß es unter den Reichswehrgenossen viele gibt, die sich nur der Diktatur fügen und dulden, daß abgedankte, vertriebene Soldaten in die Front abziehen. ..."

Und etwa drei Spalten weiter im Stenogramm heißt es an einer anderen Stelle:

"Deutschlands Zukunft wird nicht durch Unterstützung und Hilfebereitschaft Englands oder durch die Rücksicht des französischen Imperialismus gesichert. Deutschlands Zukunft beruht auf einer engen Interessengemeinschaft in wirtschaftlicher, politischer und — wenn es sein muß — militärischer Hinsicht mit der Gotsjedetunion. Ich betone ausdrücklich, wenn es sein muß, das heißt zur Abwehr, denn auch für die Gotsjedetunion gilt das Wort 'es kann der Fremde nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt'."

Diese beiden Zitate beleuchten vollständig eindeutig den Inhalt der Rede. Sie hat die angeführten Stellen ähnlich wie das bei Reichberg immer wieder. Sowas übereinander

Die 2. Internationale als Stoßtrupp der Weltimperialisten

Berlin, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Der Parteivorstand der französischen Sozialdemokratie hat in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Rechts Kenua u. d. d. den Beschluß gefaßt, das Sekretariat der Partei zu beauftragen, die Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale aufzufordern, in einer der nächsten Sitzungen die internationale Erregung der Enthaltungen zu prüfen, die im Reichstag durch Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gemacht worden sind, insbesondere die Frage des in Ausland hergestellten Kriegsmaterials, das in öffentliche und private Organisationen angefangen. Ferner wurde beschlossen, die nötigen Dokumente zu sammeln, um energisch die Zusammenhänge gewisser bolschewistischer Elemente (1) und nationalistischer deutscher Kreise, ihre Zusammenarbeit, die den europäischen Frieden bedrohen würde, zu brandmarken.

Zu dieser Meldung, die auch von der Dresdner Volkszeitung wiedergegeben wurde, schreibt die Rote Fahne: "Der Unwille Kern enthält sich also jenseitig als wir dachten. Die von der deutschen Sozialdemokratie finanzierten Hehlungen über die Gotsjedetunion, die an die Reichswehr geliefert worden sein sollen, leiteten eine großangelegte Heftkampagne der 2. Internationale gegen die Gotsjedetunion und die Kommunistische Internationale ein. Mit den Lügen über die Gotsjedetunion wird zwar nicht die Reichswehr auf die deutschen Arbeiter, aber die 2. Internationale im Auftrag der Weltimperialisten auf die Gotsjedetunion ein Trommelrufer erlösen." Nachdem die Rote Fahne auf die Verwicklungen im Osten und die gesteigerte Tätigkeit der englischen Imperialisten gegen die Gotsjedetunion hingewiesen hat, schreibt sie weiter: "Jetzt dürfte jedem deutschen Arbeiter klar geworden sein, wozu der Vorwärts und Scheidemann u. ihre 'Enthaltungen' machten. Sie waren die Gotsjedetunion, der Beschluß der französischen Sozialdemokratie hat die Gotsjedetunion in etwas unvorstellbarer Weise rechtseitig gemacht: Adung! Ein Bombardement von Lügen, Eintrüben und Gotsjedetunion droht."

Neuer englischer Schwarm in China

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in den Räumlichkeiten verdient die Tatsache große Beachtung, daß nach dem britischen Geschäftsträger in Peking dem dortigen diplomatischen Korps ein Memorandum übergeben wurde, in dem zum Schein eine Reaktion der englischen Chinapolitik angekündigt wird. Die englische Presse schreibt dazu, man habe es mit einem von England als erster der Mächte unternommen Schritt zur Verrechnung mit dem neuen China zu tun. Das Fortkommen des chinesischen Nationalismus habe die Reaktion der britischen Politik notwendig gemacht. In Wirklichkeit stellt aber das Memorandum nur ein diplomatisches Manöver dar, das ebenfalls den ganzen Ernst der Bedrohung des englischen Imperialismus durch die Ereignisse in China und die Entschlossenheit der englischen Imperialisten, die Lage zu retten, bedeutet.

photographiert, wodurch ihr Sinn gerade ins Gegenteil umgekehrt wurde. Im Zusammenhang der damaligen Rede der Genossin Klara Zeitlin, die wir abgedruckt werden, wird es noch klarer als aus den angeführten Stellen, daß der Hinweis auf das mögliche Zusammenwirken von Reichswehr und Rotarmisten nur verstanden werden kann als eine Drohung mit der Reduktion der Reichswehreinheiten.

Auch die zweite unterstrichene Stelle zeigt deutlich, daß für den gegenwärtigen Zeitpunkt "in militärischer Hinsicht" nur der Völkereifer der Roten Armee der Gotsjedetunion verstanden sein kann.

Es ist vollkommen klar, daß der ganzen Sozialdemokratie der jenseitigen Friedenswille sowohl der Genossin Klara Zeitlin, wie der Kommintern und der Gotsjedetunion bekannt ist, daß ihr bekannt ist, daß alle anderen Auslegungen der kommunistischen Einheitsfront, Angriffe auf Gotsjedetunion und militärisch abgewehrt, verbrecherische Verleumdungsmanöver sind. Wenn sie trotzdem diese Kunstkunsten gegenwärtig auftritt, so beweist das nur, daß sie mit den Reichswehrgenossen einer Meinung ist, daß gegenwärtig jedes Verleumdungsmittel recht ist. Die Dresdner Volkszeitung beispielsweise geht soweit, das gefälschte Zitat noch weiter umzufälschen und groß aufgemacht an der Spitze eines Behauptung als wörtliches Zitat ihren Lesern leihert. Sie knüpft daran alle künftigen verbrecherischen Behauptungen über Sakutu und Gotsjedetunion, wärmt aufs neue allerhand Lügnerverleumdungen auf und magt es, den Behauptung mit der ungeheuerlichen Aussage zu schließen: "Jetzt allerdings, wo man die Gründe kennt, weshalb Moskau so großen Wert auf gute Beziehungen zu deutschen Militärs legt, muß man sie fragen, ob nicht die Zurückhaltung der Fahndadiktatur Thalman's, wodurch die Wahl Hindenburgs erst ermöglicht wurde, nicht erst von Moskau angeordnet wurde, um die Wahl von Marx, den Mann der Verleumdungspolitik mit Frankreich und England zu verhindern und die Wahl des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, des Höchsten des deutschen Offizierskorps zu ermöglichen."